Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 23

Vorwort: Zu unserer zweiten LA-Sondernummer
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jeder vierte Schweizer ist Bauer

Eine Darstellung aus der großen Halle «Landwirtschaft in der Volkswirtschaft». Bilder und Zahlen verdeutlichen in deren Räumen die schicksalshafte Verbundenheit zwischen Bauernstand und Volkswirtschaft. Jeder vierte Einwohner der Schweiz ist Bauer. Das ist nicht mehr sehr viel. In Unterwalden arbeiten von zehn Berufstätigen zwar noch sieben in der Landwirtschaft, aber in den Kantonen Zürich und Genf ist's nur noch einer! Die Landschaft aber ist der Blutquell der Nation, aus ihr fließt ununterbrochen ein Menschenstrom in die Städte. Nicht allein die Staatsrechnung, nicht allein die riesigen Beträge, welche aus der Bauernarbeit des Landes dem Staate zugut kommen, nicht allein die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln müssen die ganze Schweiz brennend an der Erhaltung eines gesunden Bauernstandes interessieren, nein, es ist obendrein die seelische und moralische Kraft, welche das Leben mit der Natur und das Dasein im Dorf und auf den Feldern jedem mitgeben, der es leben darf und jedem, der diesem Dasein sich hingibt oder zu erschließen vermag — Stadt und Land mitenand sei unser Wort, und der Dank des Vaterlandes gebührt allen jenen, die da mithelfen, eins mit dem andern in lebendigem Zusammenhang zu erhalten oder die verlorene Verbindung wieder herzustellen.

Sur quatre Suisses on compte un agriculteur. Sur dix personnes, il en est sept qui en Unterwald travaillent la terre contre un seul à Genève et à Zurich. Sans doute est-il des êtres qui considèrent notre agriculture comme une source de déficits et de charges budgétaires, qu'indignent les subventions énormes accordées aux paysans. Il faut cependant que ceux-là se rendent compte de la grande force morale et spirituelle que constituent les paysans.

Zu unserer zweiten LA-Sondernummer

Wir können von lauter Erfolgen und geglückten Anstrengungen berichten — damit meinen wir nicht etwa in erster Linie unsere Zeitung, obgleich die erste farbige Nummer einen wahren Kaufsturm hervorgerufen hat, wie wir ihn seit dem Bestehen der ZI noch kaum erlebt haben — also, wir meinen nicht uns selber, sondern eben die Ausstellung: was könnten wir für Kronzeugen zu deren Preis und Lob anführen: Wirtschafter und Ingenieure aus vielerlei Ländern, kleine und große Kinder aus allen möglichen Kantonen, Künstler und Schwärmer, politische Köpfe, Filmstars und Verkehrsfachleute, Bauernfrauen und verlobte Paare, fröhliche Esser und Trinker, nimmermüde Lerner mit dem Notizbüchlein in der Hand, Schifflibächler, Schwebebähnler und erschöpfte Hallenwanderer, ach, endlos sind die Reihen und Arten der zufriedenen und beglückten Besucher. Uns, der Zeitung, wird oft bange, nicht etwa darum, weil wir nicht wissen, wie wir unsere Sondernummern durchführen sollen, nein, weil wir die Qual der Wahl haben, weil die Fülle des Gebotenen nicht nur den von fern her gekommenen wandernden Beschauer verwirrt, sondern auch uns seßhafte Ausstellungsgäste. Je gründlicher man zu Werk geht, um so größer zeigt sich die Vielfalt.

Unsere Sondernummern werden nicht jedermann alles Erwartete bringen, dafür aber manches Unerwartete! Heute legen wir den Nachdruck auf die Bauerndinge. Das nächste Mal ist's etwas anderes. Wer brennende Wünsche hat, mag sie uns mitteilen, vielleicht können wir sie erfüllen. 1800219 Besucher haben in den ersten vier Wochen, das heißt bis und mit Sonntag, den 4. Juni, sich durch die schmalen Eingänge durchgeschleust in das weite Meer der Dinge und Erlebnisse, welches LA heißt. Mit ihnen tun's täglich auch unsere Mitarbeiter und Reporter. Denken Sie daran: jeden Monat eine farbige Sondernummer der ZI. Das gibt einen Sammelband von ca. 200 Seiten am Ende des Sommers; mit farbigem Tiefdruck-Einband. Das große Erinnerungsbuch des großen Ereignisses.

Die Redaktion der ZI.

Avant-propos du second numéro spécial

Ah, l'on peut vraiment parler d'un succès... et parlant de succès nous ne pensons pas en premier lieu à celui obtenu par notre premier numéro spécial en couleurs — lequel dépassa nos prévisions les plus optimistes — mais du succès de l'Exposition nationale. Près de deux millions de visiteurs ont été enregistrés à ce jour. Aux fins de permettre à chacun de conserver un vivant souvenir de l'ENS, ZI édite, chaque mois, un numéro spécial en couleurs. L'ensemble de ces numéros spéciaux, présenté sous une couverture artistique, constituera un merveilleux document d'environ 200 pages que l'on pourra obtenir dès la fin de l'été. La Rédaction.